

## Merkblatt zur Gestaltung von Urlaubs- und Erlebnisreisen auf CD/DVD

Für alle diejenigen, die bei der Vorstellung der Software Pinnacle VideoSpin nicht dabei sein konnten, hier ein paar Argumente für das Bearbeiten von Fotos und Filmen mit einer Software.

Auf den Gedanken zu Präsentation und Merkblatt bin ich bei der tollen Präsentation von Thomas Kaegi über das Erstellen eines Fotobuches mittels iFolor gekommen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass die von Thomas vorgestellte Variante für viele ein guter und gangbarer Weg ist, die an Anlässen und Reisen gemachten Bilder zu verarbeiten.

Es gibt aber auch noch weitere Möglichkeiten, dies zu tun. Dieses Merkblatt handelt von einer solchen!

Dabei muss es überhaupt nicht die Software sein, die ich an der Computeria vorstelle. Ich habe diese nur gewählt, weil sie ziemlich gut ist und nichts kostet!

Ich gehe sogar davon aus, dass einige Leser dieses Merkblattes auf den Geschmack kommen und anschliessend an die ersten Versuche mit der Gratis-Software entweder die Kauf-Variante dieses Produktes wählen oder sich im Markt nach einer anderen, noch professionelleren Software umsehen.

Hier nun also die „Vorteile“ einer Bearbeitung von Fotos und Filmen mit einer Video-Software (Aufzählung ist nicht abschliessend; es gibt noch mehr Vorteile):

- Einfach zu verstehende Bearbeitungs-Software
- Minimale Kosten
- Auch bewegte Bilder (Filme) können präsentiert werden
- Präsentationen sind innert kurzer Zeit verfügbar
- Fotos und Filme müssen nicht jedesmal neu erklärt werden
- Geschriebene und gesprochene Kommentare sind möglich
- Videos können mit dem Originalton eingebunden werden
- Die ganzen Präsentationen können mit Hintergrund-Musik versehen werden
- Erscheinungsdauer (Fotos) und Filmlänge(n) (Videos) können selbst bestimmt werden
- Fotos und Videos können problemlos in einer Präsentation gemischt werden
- Relativ viele Personen können das Werk gleichzeitig betrachten

Falls diese Argumente überzeugen, könnte es sein, dass sich das Weiterlesen lohnt:

### **1. Beschaffung der nötigen Software:**

Im Browser (Suchleiste) eingeben : „Pinnacle VideoSpin“  
Eine Download-Seite auswählen (ich empfehle diejenige von CHIP)  
ACHTUNG !!! alle Versuche, zusätzliche Software zu installieren, abwehren!  
Die Häkchen aus den Kästchen mit der zusätzlichen Software entfernen.

Dann Software herunterladen und installieren. Geht (fast!) automatisch!

## 2. Erste Schritte mit der Software VideoSpin von Pinnacle

Als Vorbereitung für die Erstellung einer CD/DVD empfehle ich folgende Vorgehensweise:

Wir erstellen einen neuen Ordner, nennen ihn mit dem Namen unserer gewünschten Präsentation. z.B. (in meinem Fall) „Vierwaldstättersee\_2016“  
Dann erstellen wir in diesem Ordner die Unterordner „Filme“, „Fotos“, „Kommentar“ und „Musik“. (den Unterordner „Kommentar“ brauchen wir nur, wenn wir zu unserer Präsentation gesprochene Kommentare einfügen möchten)

Wir legen Bild-Dateien, Filmdateien, Musik(am besten mp3-Dateien) in diese Unterordner ab. So haben wir beim Erstellen unserer Präsentation den schnellsten Zugriff auf alle Quellen!

Wir starten die Software Pinnacle VideoSpin mit einem Doppelklick auf das Icon. Nach dem Start bietet sich uns folgendes Bild:



Zuerst brauchen wir die Kontrolle, ob die **Voreinstellungen** unseren Bedürfnissen entsprechen. Die richtige Vorgehensweise hilft uns später, nicht mühsam einzelne Sequenzen zu korrigieren, weil das Programm uns schon die richtigen Überblend-Zeiten und die richtige Einblendungszeit z.B. von Fotos einstellt.

Dazu gehen wir in der Menu-Leiste auf „Setup“ und dann auf „Projekt-Voreinstellungen“. Die Voreinstellungen der Überblend-Zeiten würde ich auf 2 Sekunden einstellen, die Bilddauer auf 6 Sekunden. Aber das ist Geschmackssache!

Wichtig ist unten links die Wahl des Projektformates: Normal ist heute „PAL-Widescreen“ (das ist Format 16:9). Falls ein alter Foto-Apparat zum Einsatz gekommen ist, oder noch alte Bilder verwendet werden sollen, eignet sich eventuell das Format „PAL-Standard“ (Format 4:3)

Den Rest können wir belassen, wie er vom Programm vorgeschlagen wird.

## Und nun starten wir mit einer Präsentation:

In der Menuleiste klicken wir auf „Datei“ und dann auf „Neues Projekt“. Wir vergeben einen Namen für unser Projekt und klicken auf „OK“.

Und dann können wir beginnen. Ich versuche, zwei Varianten zu erklären:

### a) Nur mit Fotos !

Wir klicken auf das Icon „Fotos“

(zur Erklärung: bei den Bildschirm-Ausschnitten sind immer die grünen Icons gemeint)



und wählen im Datei-Auswahl-Bereich den Ordner mit unseren Bildern

Die Bilder werden dann als Miniaturbilder angezeigt!

Dann klicken wir auf „Titelauswahl“

(und sehen folgendes):



Und wir starten (wieder eine Empfehlung von mir, vor allem, wenn die Präsentation mit Musik unterlegt werden soll) mit einem schwarzen Bildschirm!

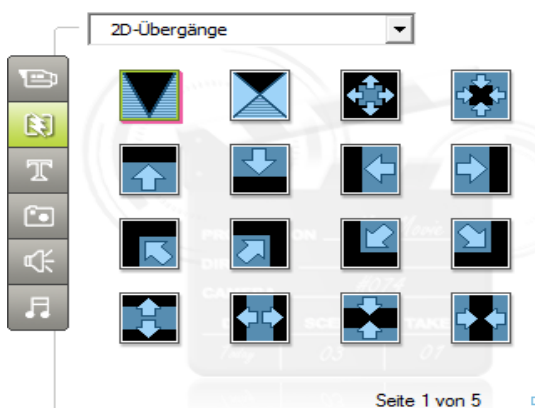
Dazu wählen wir den ersten Titel aus und ziehen ihn auf die Timeline (mit dem T). Dann doppelklicken wir auf diesen Titel. Er erscheint dann gross und müsste eigentlich mit einem Rahmen versehen sein. Wenn das der Fall ist, anklicken und Rücktaste drücken, um diesen Rahmen zu entfernen. Wir haben jetzt eine Titel-Sequenz ohne Titel. Das ist genau das, was wir brauchen. Später werden wir sehen, warum das nicht so schlecht ist!

Jetzt machen wir dasselbe noch einmal und setzen den Titel neben den ersten (leeren) Titel. Diesmal aber wählen wir mit gedrückter linker Maustaste den gesamten Text des Titels aus, und ersetzen ihn durch unseren eigenen Titel, indem wir einfach den Titel überschreiben. Wenn wir fertig sind, klicken wir auf „OK“.

Bevor wir nun zu den Übergängen kommen, befassen wir uns jetzt einmal mit den Bildern:

**Wir ziehen die Bilder, die wir zeigen wollen, einfach in die obere Leiste (Timeline)** und reihen sie in der gewünschten Folge aneinander. Haben wir uns geirrt, genügt es, das betreffende Bild mit der Maus auszuwählen und die DEL-Taste zu drücken. Das Bild selbst wird nicht gelöscht, ist nun aber aus der Bild-Reihenfolge verschwunden.

Für **Übergänge** klicken wir auf das entsprechende Icon:



Wenn wir einen **Übergang** auswählen, zeigt uns das Kontrollbild an, was er tun wird, wenn wir ihn verwenden wollen. Wir wählen aus und ziehen die Übergänge zwischen die Bilder! Dann geht es mit dem Kürzen und Verlängern wie bei den Titeln oder Bildern!

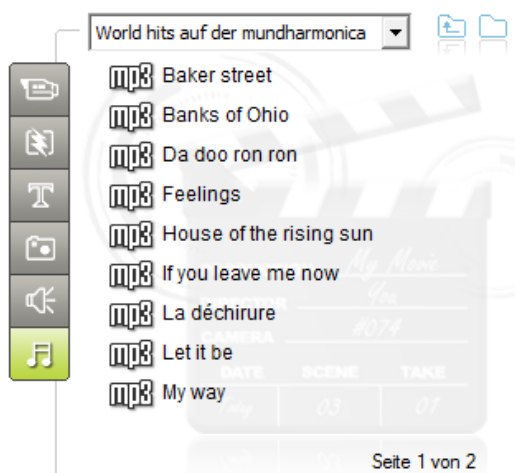
Eines ist sehr wichtig! Ausprobieren! Ausprobieren! Ausprobieren!  
Nur die Übung macht den Meister.

Und noch ein Gedanke: An den Schluss einer Präsentation hänge ich meistens noch einen Titel (bitte einen geeigneten auswählen). Ich bedanke mich damit für die Aufmerksamkeit und füge noch bei, wer die Bilder geliefert hat (z.B. meine Frau/mein Mann). Und am Schluss hänge ich noch einen leeren Titel an.

Und jetzt kommen wir zum Grund, warum am Anfang und am Ende eine leere Sequenz stehen sollte:

**Wir untermalen unsere Präsentation mit einer Hintergrund-Musik.** Das macht die ganze Sache leichter verdaulich!

Dazu klicken wir auf das **Musik-Icon**:



Dann müssen wir natürlich im oberen Bereich unseren Ordner mit den ausgewählten Musik-Stücken einblenden.

Wir fassen mit der linken Maustaste einen Musik-Titel und ziehen ihn auf die unterste Leiste ganz an den Anfang!

Unsere Präsentation beginnt nun also mit Musik! Und erst nach ein paar Sekunden werden der erste Titel und dann auch die Bilder sichtbar! Das Ganze wirkt dann fast ein bisschen professionell, denn auch die meisten Präsentationen am Fernsehen beginnen ähnlich. Wenn der Titel nicht ausreicht, (was normalerweise der Fall ist), einfach einen zweiten Titel oder halt auch noch einen dritten und vierten anhängen. Wie man Übergänge bei der Musik macht, zeige ich an meiner Präsentation (für diejenigen, die die Präsentation nicht sehen konnten, ein kleiner Hinweis: für Musik-

Überblendungen kann man die Kommentar-Linie oberhalb der Musik-Linie ebenfalls nutzen)

Über dem Kontroll-Monitor hat es übrigens einen kleinen Pfeil, der nach oben zeigt:



Beim Klicken auf diesen Pfeil wechselt das Bild zu Vollbild, mit der ESC-Taste beenden wir diese wieder!

## **Soweit die Anleitung für das Präsentieren von Fotos!**

### **b) Filme**

Dieses Mal wählen wir (nachdem wir wie bei „Fotos“ ein neues Projekt gestartet haben) das Icon „Videos zeigen“.



Dann wählen wir die Dateien aus, die wir in unserer Film-Präsentation zeigen wollen und laden diese in unser Programm „VideoSpin“.



**Wichtig !!! (Fast) alles, was unter der Anleitung für Fotos gesagt wurde, gilt auch für den Bereich Filme, mit zusätzlichen Elementen, die nachstehend beschrieben werden.**

Wir wählen erst mal eine (Film-) Datei aus. Sie wird auf dem Panel dargestellt, wahrscheinlich im Modus „Miniatur-Ansicht“. Auf der Menu-Leiste klicken wir auf „Ansicht“ und wählen „Detail-Ansicht“. Nun sehen wir, dass das Bildchen zwar noch kleiner wird (spielt aber keine Rolle, denn wenn wir es anklicken, wird es im Kontroll-Fenster rechts ziemlich gut dargestellt), aber dafür bekommen wir Angaben, wie Dauer, Auflösung, Film-Format und Codec, und

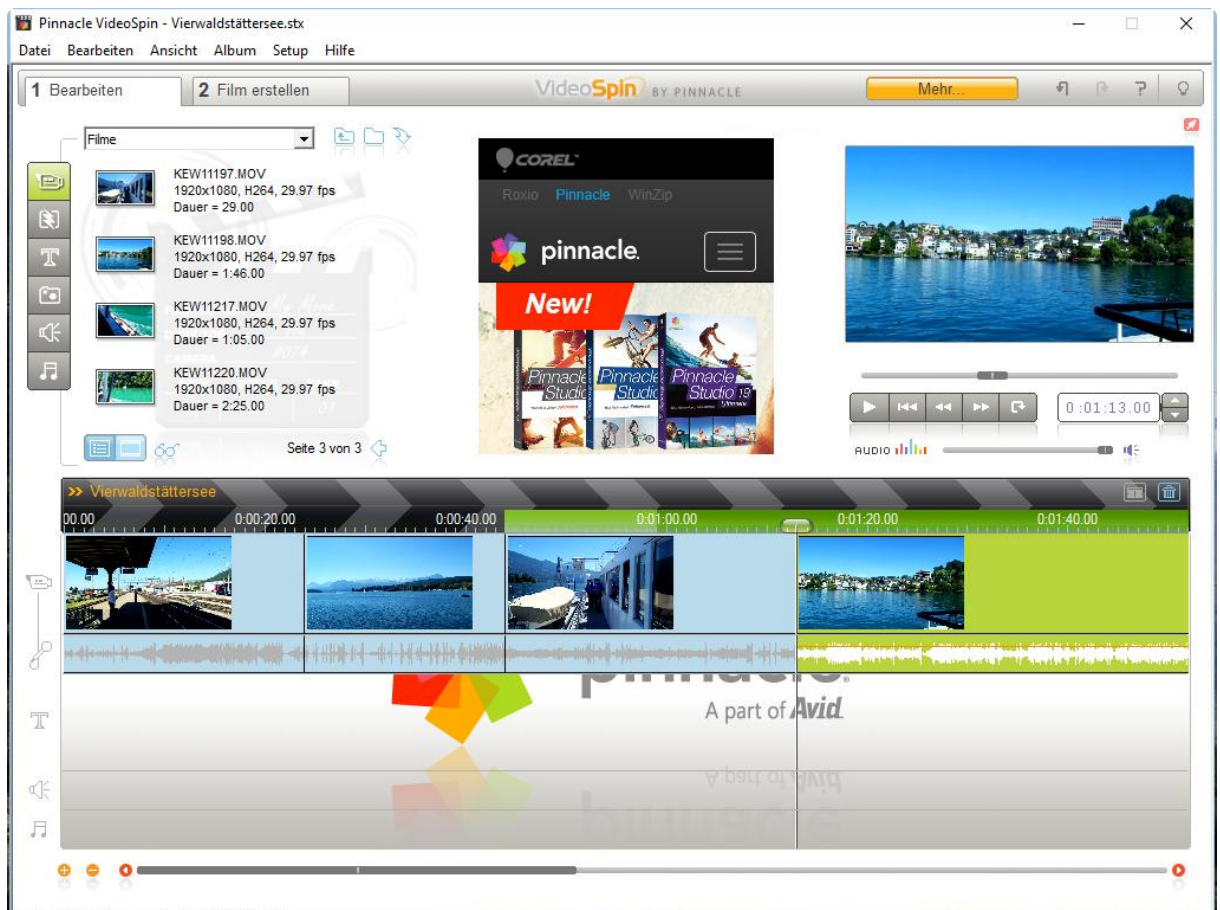
wir können den meist von der Kamera vergebenen, nichtssagenden Namen durch einen sinnvollen ersetzen, den wir bei späteren Bearbeitungen dann leichter wieder erkennen.

Wir haben nun eine Film-Sequenz auf dem Panel. Wenn wir jetzt bei der Datei-Auswahl eine Ebene höher gehen (auf das Icon



klicken), und wenn im gleichen Ordner noch andere (Film-) Dateien sind, werden jetzt plötzlich alle in diesem Ordner vorhandenen Dateien auf dem Panel angezeigt.

Wir können jetzt gleich vorgehen, wie bei den Fotos, d.h. wir ziehen die Filmchen, in der Reihenfolge, in der wir sie zeigen wollen, auf die Timeline. Das könnte dann in einem ersten Schritt so aussehen:



Wir können die Filmchen jederzeit bearbeiten und auch wieder löschen. Dabei werden nicht die Dateien gelöscht. Diese bleiben in ihrer ursprünglichen Form erhalten, solange wir sie nicht im Windows-Explorer explizit löschen.

Zum Bearbeiten einfach auf ein Filmchen in der Timeline klicken. Dann kann man sowohl am Anfang als auch am Ende kürzen, man kann auch einen „Clip“ wie solche Filmchen in der Fachsprache genannt werden, teilen und dann kürzen. Soweit will ich aber in diesem Merkblatt nicht gehen. Alle, die Freude an dieser Art Präsentation bekommen, werden einiges selbst herausfinden.

**Wichtig !!! Lasst Euch von der Werbung zwischen Panel und Kontrollfenster nicht stören! Sie ist der Preis dafür, dass Ihr das Programm gratis nutzen dürft. Wenn Ihr allerdings diese Werbe-Fläche (aus Versehen) anklickt, öffnet sich sofort ein Browser und die entsprechende Website wird angezeigt.**

Am unteren Rand der auf die Timeline gezogenen Filmchen kann man erkennen, dass hier der Audio-Teil der Filmchen abgelegt ist. Wenn wir den Original-Ton nicht wollen, klicken wir die rote Linie mit der Maus an und ziehen sie ganz nach unten in diesem Bereich. Der Originalton ist auch hier nicht gelöscht, er wird nur unterdrückt und beim Abspielen hört Ihr dann nichts mehr!

Die übrigen Elemente (Titel, Kommentare, Begleitmusik) funktionieren gleich wie bei den Fotos!

### **c) Filme und Fotos gemischt**

Dies wird ein kurzer Absatz!

Denn mit dieser Software lassen sich Filme und Fotos bunt durcheinander mischen, mit Übergängen versehen, Titel entweder dazwischen schieben oder während des Abspielens unterlegen, mit Begleitmusik und wenn gewollt, mit gesprochenen Kommentaren ergänzen etc.

---

Nehmen wir nun einmal an, wir sind mit dem Resultat unserer Arbeit einigermaßen zufrieden und möchten jetzt gerne das Ganze fertigstellen. Dann folgt jetzt die

## **Erstellung einer Video-Disk**

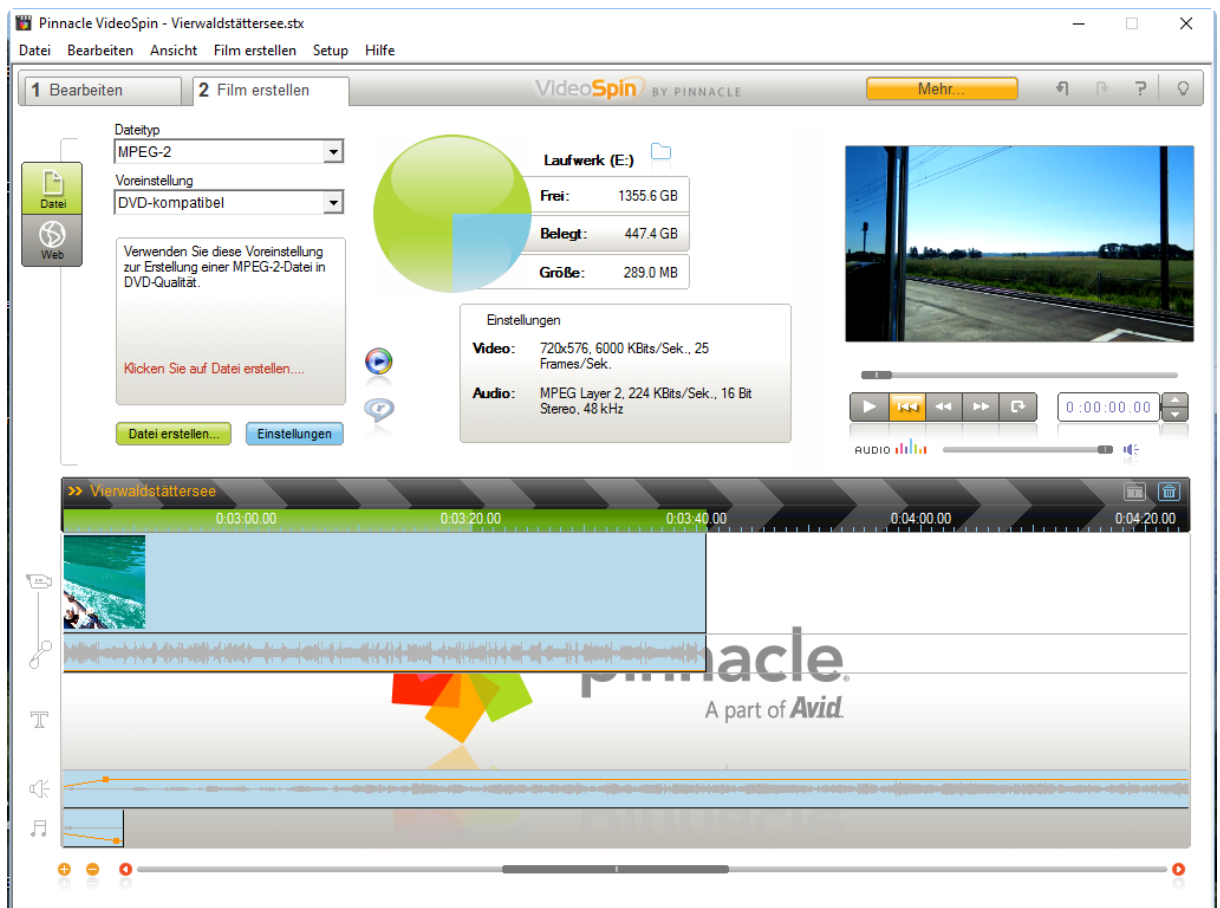
Voraussetzung für dieses Vorhaben ist natürlich ein vorhandenes DVD-Laufwerk, das auch in der Lage ist, CDs und DVDs zu brennen. Und es ist zwar nicht zwingend notwendig, wäre aber von Vorteil, wenn wir so etwas (das Brennen einer Disk) schon einmal gemacht hätten.

Wenn wir nun also alle Bilder und Filme, die wir zeigen wollen, in die Timeline eingefügt haben, die Längen der Filme und die Erscheinungsdauer der Fotos festgelegt haben, die Überblendungen eingefügt und die Titel hinzugefügt haben, uns um die Begleitmusik und das Handling der Originaltöne gekümmert haben, dann lassen wir das Ganze doch einmal ablaufen und schauen uns die ganze Sache im Vollbild einmal an. Wichtig: **Den Zeiger oberhalb der Timeline mit der Maus ganz an den Anfang schieben!**

Korrekturen lassen sich meistens ohne grosse Mühe bewerkstelligen. Es gibt natürlich schon ein paar kleinere Klippen, aber wie ich schon erwähnt habe: Ausprobieren!

Mit einem Klick auf „Film erstellen“ bietet sich uns jetzt folgendes Bild:





Jetzt brauchen wir nur noch einige wenige Vorbereitungen zu treffen, damit das Programm auch die gewünschte Datei erstellt. Wenn wir beim Dateityp „MPEG2“ wählen können wir mit 95%iger Sicherheit davon ausgehen, dass die später auf CD oder DVD gebrannte Datei auch von einem an den Fernseher angeschlossenen Videoplayer abgespielt werden kann. Mit Einschränkungen gilt das auch für das Format „Windows Media“ (\*.wmv). Vorteil von wmv ist eine Halbierung des benötigten Platzes, Nachteil ist eine etwas verminderte Darstellungs-Qualität. Für Besitzer eines 4K-TVs also nicht zu empfehlen. (Ich beschreibe hier das Vorgehen für das spätere Brennen der Datei auf eine CD oder DVD; wer sein TV-Gerät mit einem Daten-Stick füttern kann und weiss, wie man den auf dem Gerät abspielt, kann die von VideoSpin erstellte Datei auch auf einen solchen Stick übertragen)

In der Mitte des Bildes sehen wir unter anderem die Angabe der zu erwartenden Grösse der Datei auf Grund des ausgewählten Typs. Bis ca. 600 MB kann man eine CD in Betracht ziehen, bei grösseren Dateien würde ich zur Sicherheit auf eine DVD wechseln.

Wenn wir nun alle Einstellungen getätigt haben und auf „Datei erstellen“ klicken, öffnet sich das Auswahl-Fenster für den Datei-Speicherort. Merken wir uns gut, wohin wir die Datei speichern lassen, damit wir sie später zum Brennen wiederfinden. Das Brennen selbst ist wieder ein eigenes Merkblatt wert. Dies würde den Rahmen dieses Merkblattes endgültig sprengen!

**Jetzt wünsche ich beim Ausprobieren viel Erfolg! Willi Kempf**